

9. Juli 1859.

N^o 154.

9. Lipca 1859.

(1218)

G d i f t.

(2)

Nro. 6826. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Axenti Simonowicz oder dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Herren Josef, Anton, Gregor und Kajetan Zadurawicz, wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 25. September 1793 aus dem Lastenstande der Bogdan Zadurawicz'schen Gutshälfte von Lenczestie sub praes. 19. Mai 1859, Zahl 6926, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1217)

G d i f t.

(2)

Nro. 913. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody werden mittelst nachstehenden Ediktes alle diejenigen, welche eine mit 12 fl. RMünze. Stempel versehene Quittung mit dem Datum Brody 30. März 1855 Nro. 278 mit einer Stadtkassa-Bestätigung unter Berufung des Journal-Artikel 1039, daß sie von den Herren Nathansohns Erbe & A. Kallir die Staatsschuldverschreibungen

1 Stück 4 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldverschreibung ddto. 15. Oktober 1851, Nro. 3793 a 300 fl. Courswerthe 2140 fl. — fr.

1 Stück 4% Staatsschuldverschreibung ddto. 1. Februar 1839 Nro. 7042 a 500 fl. und 1 Stück a 4% ddto. 1. Februar 1839 Nro. 3808 a 100 fl. im Werthe 424 fl. 30 fr.

16 Stück Grundentlastungsschuldverschreibungen ddto. 1. November 1853 Nro. 365, 467, 519, 520, 521, 522, 599, 1046, 1095, 1102, 1416, 1320, 2743, 2781, 2782 und 3067, jede a 100 fl. RM., zusammen 1600 fl. im Courswerthe 1218 fl. — fr.

2 Stück Schuldverschreibungen (Loose) ddto. 24. April 1839 Nro. 25635 S. 1282 und Nro. 14774 S. 734, jede in 5 Abtheilungen a 50 fl., daher beide 500 fl. im Courswerthe 500 fl. — fr.

2 Stück Schuldverschreibungen (Loose) ddto. 4. März 1854 Nro. 39 & 40 Ser. 364 a 250 fl. pr. 500 fl. im Courswerthe 485 fl. — fr.

zusammen . . . 4797 fl. 30 fr.

in den Händen haben dürften, aufgefordert, solche binnen Jahresfrist um so gewisser zu produzieren, als sie sonst für nichtig gehalten und der Aussteller darauf ihnen Rede und Antwort zu geben nicht verbunden sein wird.

Brody, am 23. März 1859.

(1219)

G d i f t.

(2)

Nro. 6927. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Axenti und Jakob Szymonowicz oder deren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider sie die Herren Josef, Anton, Gregor und Kajetan Zadurawicz wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 1. August 1799 aus dem Lastenstande des Gutes Lenczestie sub praes. 19. Mai 1859, Zahl 6927, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen,

überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1221)

G d i f t.

(2)

Nro. 7110. Vom k. k. Landesgerichte wird der abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Balasza Theodorino, oder ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die Fr. Anna Kalmucka wegen Extabulirung der im Lastenstande einiger Gutentheile von Kalinestie intabulirten Forderung pr. 25 Gulden sub praes. 22. Mai 1859 J. 7110 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2ten August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1222)

G d i f t.

(2)

Nro. 27777. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Abraham Isaac Frauenglas gegen die Caroline Kessler unterm 30. Juni 1859 J. 27090 eine Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 96 fl. 32 fr. öferr. Währung erwirkt.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so wird über Ansuchen des Abraham Isaac Frauenglas de praes. 4. Juli 1859 J. 27777 vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte zur officiosen Vertretung und auf der Caroline Kessler Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Jablonowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 5. Juli 1859.

(1220)

G d i f t.

(2)

Nro. 6168. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Samuel Stefanowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Basil Zotta wegen Extabulirung der im Lastenstande eines vierten Theiles von Szabranetz, n. o. XII. aus dem Pachtvertrage ddto. 19. September 1843 intabulirten Pachtrechte sub praes. 4. Mai 1859 J. 6168 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des zweiten August 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1224) **Kundmachung** (2)

zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak- und Stempel-Subverlages zu Drohobycz im Bezirke der Samborer f. f. Finanz-Bezirks-Direktion.

Nro. 9334. Der Tabak-Subverlag zu Drohobycz im Samborer Kreise wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die für's hohe Alerar günstigsten Bedingungen stellt, verliehen.

Mit demselben ist auch der Kleinverschleiß der Stempelmarken der Gattungen von 5 fl. abwärts verbunden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf, und zwar: das Tabakmaterial bei dem 4½ Meilen entfernten Bezirks-Magazine zu Sambor und die Stempelmarken eben daselbst fassen.

Dem Kommissionär ist das Recht des eigenen *alla minuta* Verkaufes in dem Lokale des Großverschleißes eingeräumt, und es sind demselben zur Materialbeilegung derzeit ein Großtrafikant und 84 Kleintrafikanten zugewiesen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1857 bis letzten Oktober 1858 an Tabak 115.988 Pfunde

57448 fl. 46½ fr.

an Stempelpapier der niederen Klassen 2881 fl. 86½ fr.

zusammen . . 60330 fl. 33 fr.

Nur die Tabak- und Stempel-Verschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anbothe zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug baar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicherzustellen ist. Der Summe dieses Kredits gleich, ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kaution im Betrage von 500 fl. für den Tabak und das Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen vier Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, für jedes Gefäll abgefordert zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kaution als Badium in dem Betrage von 100 fl. vorläufig bei der f. f. Sammlungs-Kasse in Sambor zu erlegen, und die diesfällige Quittung der gestempelten und klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis einschließig 28. Juli 1859 mit der Aufschrift „Offert für den Sub-Verlag zu Drohobycz“ bei der f. f. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem, am Schluß beigefügten Formulare zu verfassen, und ist daselbe nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

- a) über das erlegte Badium, dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen, in welchem zugleich die dermalige und frühere Beschäftigung des Offerten, dann sein Verhalten überhaupt angegeben, und seine Solidität und aufrechter Vermögensstand bestätigt werden muß.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbothe kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug baar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbeilegung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften manakeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entscheidung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte eintreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Ertragsanweisung und die Verlagsauslagen, bei der f. f. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor einzusehen.

Den noch nach dem früheren Konzeptionsysteme bestellten Tabak- und Stempel-Großverschleißern bleibt es freigestellt, sich um die Uebersetzung auf diesen Verschleiß-Platz unter der Bedingung, daß dem Gefälle dadurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Vergehens, nach dem allgemeinen Strafgesetze, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopole-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Sambor, am 27. Juni 1859.

Formulare eines Offertes:

(36 fr. Stempel.)

Ich Unterzeichnet, erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempel-Subverlag zu Drohobycz unter den in der öffentlichen Kundmachung ddo. 27. Juni 1859, Zahl 9334, enthaltenen, mir wohlbekannten Bedingungen, dann unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Beilegung gegen Bezug von Prozent vom Tabak, von Prozent vom Stempelmarken-Verschleiß, oder gegen Verzichtleistung auf die Tabak- und Stempelmarken-Verschleißprovision, oder ohne Anspruch auf die Tabak- und Stempelmarken-Verschleißprovision gegen einen Pachtzins jährlicher RM., welche ich dem Gefälle in monatlichen Raten vorhinein zu zahlen mich verpflichte, in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

den ten 185

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter (Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Sub-Verlages zu Drohobycz mit Bezug auf die Kundmachung vom 27. Juni 1859 Zahl 9334.

Ogłoszenie

dla obsadzenia na nowo opróżnionego subverlagu tytoniu, tabaki i stęplów w Drohobyczu w powiecie Samborskiej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Nr. 9334. Subverlag tytoniu i tabaki w Drohobyczu będzie w drodze publicznej konkurencji za pomocą podania pisemnych ofert nadany uznanemu za zdolnego konkurentowi, który poda warunki najkorzystniejsze dla wysokiego skarbu.

Z tymże jest także połączona sprzedaż w małych ilościach marków stęplowych, gatunków od 5 zł. na dół.

To miejsce sprzedaży ma materyały potrzebne, a mianowicie: materyały tytoniowe w 4½ mili odległym magazynie powiatowym w Samborze, a marki stęplowe również tamże pobierać.

Komisyonarzowi przyznane jest prawo własnej *alla minuta* sprzedaży w lokalności sprzedaży *en gros*, a do obdzielenia materyałów przydzielono mu teraz jednego trafikanta *en gros* i 84 trafikantów mniejszych.

Obrót wynosił w peryodzie roku od 1go listopada 1857 do ostatniego października 1858 tytoniu i tabaki

115988 funtów 57.448 zlr. 46½ kr.
marków stęplowych niższych klas 2.881 zlr. 86½ kr.

Razem . . . 60.330 zlr. 33 kr.

Tylko prowizye tytoniu, tabaki i stępla mają być przedmiotem ofert. Dla tego miejsca sprzedaży jest, w razie jeżeli nabywca nie zamierza za materyał każdą razą w gotówce płacić, wymierzony stały kredyt, który za pomocą kaucyi w równej kwocie w sposób przepisany złożyć się mającej, ma być zabezpieczony. Równy sumie tego kredytu jest nietykalny zapas, do którego utrzymywania nabywca miejsca sprzedaży jest obowiązany.

Kaucya w kwocie 500 zlr. za tyton, tabakę i naczynie ma być jeszcze przed objęciem interesu komisijnego, a mianowicie najpóźniej w przeciągu czterech tygodni, od dnia uwiadomienia go o przyjęciu jego oferty, za każdy dochód osobno złożona.

Konkurenci o ten plac sprzedaży mają dziesięć procent kaucyi jako wadium w kwocie 100 zlr. tymczasowo w c. k. kasie zbiorowej w Samborze złożyć, i dotyczący kwit do zapieczętowanej, i stósownie do klasy ostęplowanej oferty przyłączyć, co najpóźniej do 28go lipca 1859 włącznie do c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Samborze ma być podane.

Oferta ma być ułożona według załączonego przy końcu formularza, i należy oprócz tego przyłączyć do niej dokumentami wykazane udowodnienie.

a) względem złożonego wadium,

b) względem osiągniętej pełnoletności, i

c) świadectwo moralności ze strony władzy, w którym oraz terazniejsze i dawniejsze zatrudnienie oferenta, następnie jego zachowanie się w ogóle, jego prawosć i porządkowany stan majątku musi być potwierdzony.

Wadya owych ofert, z których się żadnego użytku nie robi, będą po zamkniętej pertraktacji konkurencyjnej natychmiast zwrócone; wadium nabywcy będzie albo aż do złożenia kaucyi, lub jeżeli za każdą razą gotówką chce płacić, aż do zupełnego zaopatrzenia się w materyał zatrzymane. Oferty, którym brakuje przyłoczonych własności, lub które niepewnie brzmią, albo się na oferty innych konkurentów odwołują, nie będą uwzględnione. Przy równo-brzmiących ofertach zastrzeżone się wyższa decyzya.

Nie zapewnia się żadnego pewnego dochodu, równie jak żadna późniejsza decyzya i żadne podwyższenie prowizji nie ma miejsca.

Termin wzajemnego wypowiedzenia, jeżeli dla jakiej niedostateczności niezwłoczne usunięcie od interesu sprzedaży nie ma nastąpić, oznacza się na trzy miesiące.

Blizsze warunki i połączone z tym interesem sprzedaży powinności, tudzież wykaz dochodu i wydatki na verlag, mogą być u c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Samborze przejrane.

Ustanowionym jeszcze według dawniejszego systemu koncesyi trafikantom *en gros* tytoniu, tabaki i stęplów wolno jest, ubiegać się o przeniesienie na to miejsce sprzedaży pod warunkiem, ażeby dochody skarbowe ztąd żadnej nie poniosły ofiary.

Od konkurencyi są te osoby wyłączone, które prawo do zawierania układów w ogóle za niezdolnych uznaje, następnie owe, które za przestępstwo, według powszechnej ustawy karnej, za przemyślnictwo, lub za jakie ciężkie przekroczenie przepisów o dochodach skarbowych w ogóle, lub za pojedyncze przekroczenie tych przepisów, i ile się takowe do przepisów względem obrotu przedmiotami monopolu państwa odnosi, tudzież za przekroczenie przeciw bezpieczeństwu własności skazane, lub tylko dla braku dowodów uwolnione zostały. nakoniec osoby sprzedające przedmioty monopolu, których od sprzedaży za karę usunięto i także osoby, którym przepisy polityczne przebywania stałego w miejscu sprzedaży nie pozwalają.

Jezeli taka przeszkoda dopiero po objęciu interesu sprzedaży do wiadomości władzy dojdzie, upoważnienie do sprzedaży może być natychmiast odebrane.

Sambor, 27. czerwca 1859.

Formularz oferty.

(Stępel na 36 kr.)

Ja nizej podpisany oświadczam, jako jestem gotów subverlag tytoniu, tabaki i stęplów w Drohobyczu objąć pod zawartemi w publicznem ogłoszeniu z dnia 27. czerwca 1859 l. 9334 mnie dobrane znajomemi warunkami, tudzież pod ścisłym zachowaniem istniejących w tym względzie przepisów, a w szczególności także co do zaopatrzenia się w zapasy materyałów za pobieraniem procentów od tytoniu i tabaki, procentów od sprzedaży marków stęplowych, lub za zrzczeniem się prowizyi ze sprzedaży tytoniu, taaki i marków stęplowych; bez pretensyi do prowizyi ze sprzedaży tytoniu, tabaki i marków stęplowych za czynsz dzierżawny rocznie m. k., które do skarbu w miesięcznych ratach z góry płacić obowiązują się.

W publicznem ogłoszeniu nakazane trzy alegata są tu przyłączone.

dnia

185

Własnoręczny podpis,

miejsce zamieszkania, charakter (stan).

Z e z e w n ą t r z :

Oferta dla uzyskania subverlagu tytoniu, tabaki i stęplów w Drohobyczu, odnośnie do ogłoszenia z dnia 27. czerwca 1859 liczba 9334.

(1211) **G d i f t.** (3)

Nro. 90. Vom Birczaer f. f. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 7. Dezember 1848 Paul Strawiński zu Leszczawka ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da der Aufenthaltsort seines aus dem Geseße zu Erben berufenen Sohnes Athanazy unbekannt ist, so wird er aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Mikola Leibik abgehandelt werden wird.

Bircza, am 5. März 1859.

E d y k t.

Nr. 90. Ze strony c. k. Sądu powiatowego Birczy oznajmia się niniejszem, że na dniu 7. grudnia 1848 zmarł Paweł Strawiński w Leszczawce bez rozporządzenia ostatniej woli. A ponieważ jego z prawa jako sukcesor do spadku powołany syn Alanazy w wiadomem miejscu zostaje, więc wzywa się go, aby w przeciągu jednego roku od dnia ponizej oznaczonego w tutejszym Sądzie w celu swego oświadczenia do spadku meldował się, inaczej pertraktacya z tymi sukcesorami, którzy się zameldują, i kuratorem dla niego w osobie Mikołaja Leibik postanowionym, przedsięwzięta zostanie.

Bircza, dnia 5. marca 1859.

(1205) **Grundmachung.** (3)

Nro. 19885. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte werden über Einschreiten der f. f. Finanz-Prokuratur vom 12. Mai 1859 Zahl 19885 die Inhaber des in Verlust gerathenen Empfangscheines der Przemyśler Sammlungskasse ddto. 26. Mai 1851 Z. 54 über die von der Gemeinde Ostrow zur Verrechnung übergebene, in der am 1ten März 1848 gezogenen Serie 488 verlorne galiz. Naturallieferungs-Obligation R. 8406 vom 11. Octob. 1799 zu 4% über 318 fl 15 fr., lautend auf den Namen der Gemeinde Ostrow, aufgefordert, diesen Empfangschein binnen 1 Jahre um so gewisser beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, als widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichts.

Lemberg, am 31. Mai 1859.

(1192) **G d i f t.** (3)

Nro. 12016. Vom f. f. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Nicolaus Lewanderski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Eheleute Josef und Josefa Jakubowskie, Schustermeister in Lemberg, sub Nro. 511 $\frac{1}{4}$, wegen Löschung der Summe von 100 flp. aus dem Lastenstande der in Lemberg sub Nro. 470 $\frac{3}{4}$ gelegenen

Realität Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Nicolaus Lewanderski unbekannt ist, so hat das f. f. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Polański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. f. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Juni 1859.

(1213) **G d i f t.** (3)

Nro. 5448. Vom f. f. Czernowitzer Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Jordaki Butzura mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Johann v. Gojan wegen Ertaulung der laut S. Wb. XXXV. pag. 2, Last-Post 1 im Lastenstande des Gutes Koszczuj-Gojan zu Gunsten der belangten intabulirten Verbindlichkeit der Maria Butzura aus der Kauzionsurkunde ddto. 15. August 1793 hiergerichts sub praes. 14. April 1859, Zahl 5448, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse eine 90tägige Frist zur U.berreichung der Einrede bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort den Belangten unbekannt ist, und sich dieselben auch außer den f. f. Erbstaaten aufhalten dürfen, so hat das f. f. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Reitman als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 28. Mai 1859.

(1216) **G d i f t.** (3)

Nro. 273. Von dem f. f. Bezirksgerichte Brody, wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben der verstorbenen Mirl Ettinger, als: Michel, Manachem und Elias Chajes, durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht, es habe wider dieselben Jutte Landau geborene Tysmenitzer aus Brody, zur Befriedigung der zu ihren Gunsten im Lastenstande der Realität sub Nro. 1084 in Brody intabulirten Forderung pr. 600 Silb. Rubl. f. R. G. das Exekutionsgesuch um exekutive Abschätzung der Realität sub Nro. 1084 hiergerichts sub praes. 17. Jänner 1859 Zahl 273 angebracht, welchem Gesuche auch stattgegeben wurde.

Das Gericht, dem das Leben und der Ort des Aufenthaltes derselben unbekannt ist, hat auf deren Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Kukucz zum Kurator bestellt, mit welchen die angebrachte Exekutionsache verhandelt werden wird.

Dieselben werden daher dessen durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter die Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber sich selbst einen anderen Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom f. f. Bezirksgerichte.

Brody, am 26. März 1859.

(1199) **G d i f t.** (3)

Nro. 292. Vom f. f. Bezirksamte Dubiecko als Gericht wird dem Johann Koczenas aus Podbukowina mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Johann Zdzinski aus Skonne wider die Erben des Paul Koczenas, namentlich wider Anna de Karpinskie Witwe Koczenas, Basil, Hiazinth und Johann Koczenas, wegen Zahlung des Betrages von 40 fl. R. M., oder 42 fl. österr. Währ. sammt Rehengebühren bei diesem f. f. Bezirksgerichte sub praes. 5. Jänner 1859 Zahl 26 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Rechtsverhandlung mittelst Klagebescheid vom 22ten Jänner 1859 Z. 26 die Tagfahrt auf den 15. Februar 1859, und da diese fruchtlos verstrichen ist, eine neuerliche Tagfahrt auf den 29. Juli 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Mitgeklagten Johann Koczenas hiergerichts unbekannt ist, so hat das f. f. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Dubieckoer Insassen Thomas Waszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitgeklagte Johann Koczenas erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen.

Vom f. f. Bezirksgerichte.

Dubiecko, am 18. Mai 1859.

(1215)

Kundmachung

(2)

wegen Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medizinisch-chirurgische Josefs-Akademie für das Schuljahr 1859/60.

Nro. 1535. An der medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie werden für das kommende Studienjahr 1859/60 Zöglinge sowohl auf den höheren, als auch auf den niederen Lehrkurs, und zwar für Zahlplätze und für Militär- (Frei-) Plätze aufgenommen.

Der höhere Kurs dauert 5, der niedere 3 Jahre.

Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme sind folgende:

- 1) Müssen die Aspiranten österreichische Staatsangehörige sein.
- 2) Für Aspiranten des höheren Lehrkurses ist das 24te Lebensjahr als das höchste Aufnahmsalter festgesetzt. Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen das 15te Lebensjahr vollendet, und dürfen das 22te nicht überschritten haben.
- 3) Eine gesunde kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Anforderungen des künftigen ärztlichen Berufes.
- 4) Die nöthige Vorbildung, und zwar wird von den Aspiranten für den höheren Lehrkurs gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung haben, welche zur ordnungsmäßigen Immatrikulation für ein höheres Fakultäts-Studium, und namentlich für das höhere medizinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist.

Die Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen wenigstens die vier ersten Gymnasialklassen gleichfalls an einer inländischen Lehranstalt mit durchaus guten Fortgangsklassen zurückgelegt haben.

5) Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen der Aspiranten.

6) Der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 100 fl. beim Eintritte in die Akademie.

Mittellosen Aspiranten auf Militär-Plätze mit sehr guten Fortgangsklassen und Sittenzeugnissen, insbesondere den Söhnen mittelloser Offiziere, Militär-Partheien und Beamten, dann Zivil-Staatsdiener kann, wenn deren Mittellosigkeit erwiesen vorliegt, und ihre Aufnahme mit Rücksicht auf den Bedarf wünschenswerth erscheint, der Erlag des Equipirungsgeldes vom Armees-Ober-Kommando nachgesehen, und der diesfällige Betrag auf Rechnung des Merars angewiesen werden.

7) Die Verpflichtung für die Aspiranten des höheren Lehrkurses nach erlangtem Doktorgrade 10 Jahre, für die Zöglinge des niederen Lehrkurses aber nach erfolgter Approbation zum Wundärzte 8 Jahre als Feldärzte in der k. k. Armee zu dienen:

Die Genüsse und Vortheile der Zöglinge bestehen in Folgendem:

- 1) Die Zöglinge erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art, wie in den übrigen k. k. Militär-Akademien.
- 2) Ein monatliches Pauschale von 10 fl. 50 fr. für Kleidung, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien etc.; 2 fl. davon sind als Taschengeld bestimmt.
- 3) Die Zöglinge erhalten den, dem Lehrkurs entsprechenden vollständigen Unterricht in der Medizin und Chirurgie unentgeltlich.
- 4) Dieselben sind von der Entrichtung der an den Zivil-Lehranstalten vorgeschriebenen Rigorosen- und Diplomtaxen befreit.
- 5) Die Zöglinge werden nach Absolvierung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen, und zwar die des höheren Kurses zu Doktoren der Medizin und Chirurgie graduirt, jene des niederen als Wundärzte und Geburtshelfer approbirt, und ihnen hierüber die Diplome ausgefertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an andern k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalten freierten Ärzten und Wundärzten zukommen.
- 6) Hiernach werden die Zöglinge des höheren Lehrkurses als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der selbstständlichen Branche, jene des niederen Lehrkurses dagegen als Unterärzte mit der Aussicht auf die Beförderung in der k. k. Armee angestellt.
- 7) Ausgezeichnete Oberwundärzte und Unterärzte, welche nach den bestehenden Studiengesetzen zur höheren medizinisch-chirurgischen Ausbildung befähigt sind, können dann später, mit dem Fortbezuge der Gebühren ihrer Charge als Frequentanten auf den höheren Lehrkurs an die Akademie einberufen werden, um sich die zur Vorrückung zum Oberärzte erforderlichen Doktorgrade zu erwerben.
- 8) Den an der Josefs-Akademie gebildeten Feldärzten, Doktoren und Wundärzten wird, wenn sie sich um eine ärztliche Anstellung im Zivil-Staatsdienste bewerben, nach vollendeter tadelloser Dienstzeit der absolute Vorzug vor allen Zivil-Ärzten, beziehungsweise Zivil-Wundärzten eingeräumt.

Die Zöglinge, welchen ein Militär-Platz verliehen wird, werden unentgeltlich verpflegt, die Zahlzöglinge müssen hiefür eine Vergütung leisten.

Gegenwärtig ist der Betrag für Zahlplätze in dem höheren Lehrkurs auf 315 fl., jener für den niederen Kurs auf 262 fl. 50 fr. festgesetzt, und in der Folge wird derselbe von Zeit zu Zeit nach der Theuerungs-Verhältnissen geregelt. Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten im Vorhinein, und zwar mit Beginn eines jeden Studien-Semesters bei dem Kommando der Akademie zu erlegen.

Zahlzöglingen, welche in zwei aufeinander folgenden Studienjahren durchaus oder die Mehrzahl vorzüglicher Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Ausfühung ohne Tadel ist, kann über Antrag der Direktion ein Militär-Platz für die fernere Studienzeit unter der Bedingung einer fortgesetzten guten Studien-Verwendung und Ausfühung vom Armees-Ober-Kommando verliehen werden.

Die Gesuche um Verleihung eines Militär- oder Zahlplatzes sind von den Aeltern oder Vormündern des Bewerbers im Dienstwege oder unmittelbar, je nachdem dieser dem Militär- oder Zivilstande angehört, längstens bis 1ten September 1859 bei dem Armees-Ober-Kommando in Wien einzubringen.

Diese Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welcher der Bescheid zu richten ist. Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststation anzugeben.

Die Aufnahme findet nur in den ersten Jahrgang beider Lehrkurse Statt.

Aufnahmsgesuche für einen höheren, als für den ersten Jahrgang werden als unstatthaft nicht berücksichtigt.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, auf welchen Lehrkurs der Wittsteller, und ob derselbe auf einen Militär- oder auf einen Zahlplatz aspirire, und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

- 1) Der Lauschein,
- 2) das Impfungs-Zeugniß,
- 3) das von einem graduirten Militärärzte ausgestellte Zeugniß über die physische Qualifikation des Aspiranten,
- 4) das Sittenzeugniß,
- 5) die gesammten Schul- und Studien-Zeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar sowohl vom ersten, als auch vom zweiten Semester jeden Jahrganges, dann den Gesuchen um Aufnahme auf den höheren Lehrkurs auch das Maturitäts-Zeugniß eines inländischen Ober-Gymnasiums. Studierende von Lehranstalten, an welchen die Maturitäts-Prüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden, und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitäts-Zeugniß ihrem Aufnahmsgesuche beizulegen, können demungeachtet ein halbes Jahr später, nämlich am 1ten Oktober, ein solches Zeugniß einreichen, und es kann denselben bei einer ausgewiesenen vorzüglichen Verwendung in den Gymnasial-Studien, welche vorausichtlich ein ähnliches Resultat bei der abzulegenden Maturitäts-Prüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.

6) Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.

7) Die ausdrückliche Erklärung, bei der Aufnahme das Equipirungsgeld im Betrage von 100 fl., und bei Aspiranten auf Zahlplätze den für Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse bestimmten Betrag von jährlich 315 fl. für den höheren und jährlich 262 fl. 50 fr. für den niederen Lehrkurs in halbjährigen Raten im Vorhinein zu erlegen.

8) Gesuchen um Zahlplätze hat die legale Bestätigung beizulegen, daß die Wittsteller sich in jenen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandeslose Entrichtung des festgesetzten Unterhaltungs-Pauschalbetrages während der Dauer der Studienzeit des Aspiranten an der Akademie gestattet.

9) Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josefs-Akademie auf Grund der Charaktere oder besonderer Verdienste des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militär-Behörden nicht an sich hiervon in Kenntniß sind, gehörig dokumentirt sein. Nicht nachgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

10) Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vermund bestätigte, und von zwei Zeugen mitunterfertigte Schwur über die eingezogene 10- und beziehungsweise 8jährige Dienstverpflichtung.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studien-Zeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Wittsteller auf den höheren oder niederen Lehrkurs, um einen Militär- oder Zahlplatz kompetire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Militär- und Zahlplätze, sowie die Verleihung der Kompetenzen, erfolgt vom Armees-Ober-Kommando, und zwar im Wege der Landes-General-Kommanden.

Die Aufgenommenen haben am letzten September 1859 an der Akademie einzutreffen.

Die neu ankommenden Zöglinge werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier von einem Stabsärzte untersucht, und nur die hiebei tauglich Befundenen aufgenommen.

(1223)

H. G d i f t.

(1)

Nro. 9649. Nachstehende, seit längerer Zeit von der Heimat unbefugt abwesende Militärpflichtige, werden hiemit aufgefordert, binnen vier Monate vom Tage der ersten Einschaltung dieser Einberufung in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, zurückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen dieselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird, und zwar:

Die im Jahre 1838 Geborenen:

Bardt Salamon aus Brody,
 Belber Rachmil "
 Demant Itz. Jakob "
 Charower Samuel "
 Diakow Viktor aus Starybrody,
 Ettlinger Naftali Mendl aus Brody,
 Feuerstein Salamon "
 Fliegelmann Samuel "
 Feder Moses Joel "
 Ginuberg Moses "
 Ginsberg Isak Wolf "
 Ginsberg Wolf "
 Graukopf Simche Moses "
 Holssäger Lazar "
 Halkes Jakob Hersch "
 Horowitz David Leisor "
 Heilpern Markus "
 Kulmann Boruch "
 Kokesch Boruch Ber "
 Kust Jakob Hersch "
 Krochmalnik Schulem "
 Kahano Dliasar "
 Kanner Gedaille Maier "
 Kurasch Abraham Aron "
 Lesowicz Maier "
 Lempert Samuel Hersch "
 Lachmann Jakob "
 Kukaczer Salamon "
 Maciewski Leon "
 Messinger Peisach "
 Mahruh Moses "
 Mendelsohn Chaim aus Folwarki wielki,
 Oliker Moses aus Brody,
 Podrman Markus aus Brody,
 Podyrek Moses "
 Pfefferkuche Jos. Chaim aus Brody,
 Pantoffel Samuel Ber "
 Plotnicki Daniel aus Starybrody,
 Piontek Samuel aus Brody,
 Rudnik Wolf "
 Rawer Esroim "
 Roseablitt Schaje "
 Rothleder Jakob Markus aus Brody,
 Radziechowar Mark. "
 Rosefeld Salamon Juda "
 Spianer Moses Maier "
 Semels Mendel "
 Schwam Osias Mendel "
 Stoller Benjamin "
 Soszeles Abraham "
 Schlossmann Markus Isak aus Brody,
 Schächter Chaim aus Leszniow,
 Swirski Peter aus Suchowola,
 Teunenbaum Abraham Leib aus Brody,
 Wachs Chaim Ber "
 Wassermann Jerichen "
 Wachs Isak Abraham "
 Westler Rubin Leib "
 Wachs Moses Leiser "
 Wysołowski Johann aus Wysocko,
 Zimbelmann Aron Leib aus Brody.

Die im Jahre 1837 Geborenen:

Auerbach Abraham aus Leszniow,
 Bocz Boruch aus Brody,
 Blumenfeld Chaim Leib aus Brody,
 Biber Salamon Ber "
 Balaban David "
 Belter Samuel Hersch "
 Belzer Schimmel aus Leszniow,
 Seligtisch Jossel Abraham aus Brody,
 Dornholz Leib "
 Folsztyner Mendel Meib "
 Federmann oder Katz Schulem "
 Goldenberg Israel "
 Gabes Berl "
 Grünfeld Israel Itzig "
 Hermann Osias "
 Harmel Perez "
 Jerichowa Isak aus Starebrody,
 Kandalarzyk Vinzenz aus Brody,
 Krajewski Michael "

Kleitnik Abraham aus Brody,
 Kaufmann Moses Pinkas aus Brody,
 Kahane Israel "
 Kurz oder Barotz Chune "
 Katz Paisach "
 Leiner Simon Don "
 Leichter Aron "
 Landau Mendel "
 Landau Abraham Samuel "
 Markus Moses "
 Mazurek Moses "
 Ostersetzer David "
 Ridel Josef Simche "
 Romias oder Kniper Jude aus Folwarki wielkie,
 Radziwilower Moses aus Leszniow,
 Salamon Israel Jakob aus Brody,
 Stockmeth Jakob "
 Schwarz Josef "
 Schnur Chaskel aus Leszniow,
 Tuchner Israel aus Brody,
 Warkowicz Chaim aus Brody,
 Zoller Isak Leib "

Die im Jahre 1836 Geborenen:

Auerbach Saul aus Leszniow,
 Altbach Moses Samuel aus Brody,
 Bradel Thomas aus Folwarki wielkie,
 Boiko Martin ar Ponikowice,
 Charmatz Abraham Selig aus Brody,
 Czernetz Israel "
 Charisch Israel Kalman aus Folwarki wielkie,
 Durchlichtiger Israel Folak aus Brody,
 Dziates Jakob Mendel "
 Ellek Jakob Seirch "
 Gross Mannes "
 Hirsch Isak "
 Horowitz Hersch Chaim "
 Kreczowa Jakob "
 Klugmann Jossel "
 Kilower David "
 Klucznik Martin aus Czernica,
 Kahane Isak aus Brody,
 Morawski Stanislaus aus Folwarki wielkie,
 Rossmann Juda Moses aus Brody,
 Serkes Jakob Welst "
 Szapira Josef "
 Sikorski August "
 Szapowal Dims aus Nakwasza,
 Feitel Ber aus Brody,
 Wilder Abraham aus Leszniow,

Die im Jahre 1835 Geborenen:

Blum Leib aus Brody,
 Balaban Juda "
 Blaustein Lewel aus Brody,
 Belber Moses "
 Dingmann Majer, "
 Deutscher Lippe "
 Diamant Eisig Hersch aus Brody,
 Frischke Hersch aus Leszniow,
 Gottlieb Aron aus Brody,
 Ginsberg Chaim "
 Harmelin Abraham David aus Brody,
 Hauenstein Andreas aus Ditkowce,
 Jasowicz Hersch Leib aus Brody,
 Isakowicz Aron Israel "
 Kressower oder Fischel Hersch aus Brody,
 Kitower Mendel aus Brody,
 Malch Isak Moses "
 Quartner Schula aus Berlin,
 Rosenfeld Luzar "
 Radetzki Michael aus Nakwasza,
 Reizmann Emanuel aus Starebrody,
 Schmil Spaner Sucher aus Brody,
 Segal rec. Segalla Majer aus Folwarki wielkie,
 Schwertfinger Aron Hersch aus Leszniow,
 Wiliczker Osias Mendel aus Brody,
 Wohliner Simon "
 Wiszniowicki Johann aus Starebrody,

Die im Jahre 1834 Geborenen:

Bernstein Leib Abraham aus Brody,
 Butler Asril "
 Charmatz Sindel "
 Klugmann Anker "
 Klaczynski Franz aus Ditkowce,
 Lukaczer Moses aus Brody,
 Lauer Isak "
 Ostersetzer Selig "
 Safir Isak "
 Süßermann Moses "
 Wechsler Abraham "

Die k. k. Kreisbehörde.

Zloczow am 23. Juni 1859.

I. E d y k t.

Nr. 9649. Wzywa się niniejszem następujących popisowych do służby wojskowej, którzy od dłuższego już czasu oddalili się bez pozwolenia z miejsca rodzinnego, ażeby w przeciągu czterech miesięcy od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w dodatku urzędowym Gazety Wiedeńskiej powrócili i nieobecność swoją usprawiedliwili, gdyż w przeciwnym razie podpadną przepisom najwyższego patentu względem wychodźców z 24. maja 1832 a mianowicie:

Urodzeni w roku 1838:

Bardt Salamon z Brodów,
 Belber Rachmil " "
 Cherower Samuel " "
 Demant Itzik Jakób z Brodów,
 Diakon Wiktor z Starychbrodów,
 Ettinger Naftali Mendel z Brodów,
 Feuerstein Salamon " "
 Fliegelmann Samuel " "
 Feder Mojżesz Joel " "
 Ginsberg Mojżesz " "
 Ginsberg Isak Wolf " "
 Ginsberg Wolf " "
 Graukopf Simche Mojżesz " "
 Holzäger Łazarz " "
 Hatkes Jakób Hersch " "
 Horowitz Dawid Leizor " "
 Heilpern Markus " "
 Kulmann Boruch " "
 Kokesch Boruch Ber " "
 Kost Jakób Hersch " "
 Krochmaliuk Schulem " "
 Kahane Eliazar " "
 Kanner Gedaille Majer " "
 Kurasch Abraham Aron " "
 Kukaczer Salamon " "
 Lesowicz Majer " "
 Lempert Samuel Hersch " "
 Lachmann Jakób " "
 Maciewski Leon " "
 Messinger Paisach " "
 Maruch Mojżesz " "
 Mendelsohn Chaim z Folwarków wielkich,
 Oliwier Mojżesz z Brodów,
 Podzamecz Markus z Brodów,
 Podynek Mojżesz " "
 Pfeferkuchen Józef Chaim z Brodów,
 Pantofel Samuel Ber " "
 Plotnicki Daniel z Starychbrodów,
 Piontek Samuel z Brodów,
 Rudnik Wolf " "
 Rawer Efraim " "
 Rozenblatt Schaje " "
 Rothleder Jakób Markus z Brodów,
 Radziechower Markus " "
 Rosenfeld Salamon Juda " "
 Spuner Mojżesz Majer " "
 Semels Mendel " "
 Schwam Osias Mendel " "
 Staller Benjamin " "
 Sopeles Abraham " "
 Schlossmann Markus Isak " "
 Schachter Chaim z Leszniowa,
 Swierski Piotr z Suchowoli,
 Tennenbaum Abraham Leib z Brodów,
 Wachs Chaim Ber " "
 Wassermann Jerichme " "
 Wachs Isak Abraham " "
 Westler Rabin Leib " "
 Wachs Moses Leiser " "
 Wesołowski Jan z Wysocka " "
 Zimbelman Aron Leib " "

Urodzeni w roku 1837:

Auerbach Abraham z Leszniowa,
 Boez Boruch z Brodów,
 Blumenfeld Chaim Leib z Brodów,
 Biber Salamon Ber " "
 Balaban Dawid " "
 Belter Samuel Hersch " "
 Belzer Schimmel z Leszniowa,
 Seligtisch Jossel Abraham z Brodów,
 Dornholz Leib " "
 Folsztynier Mendel Leib " "
 Federmann lub Katz Schuler " "
 Goldenberg Izrael " "
 Gabes Berl " "
 Grünfeld Israel Itzig " "
 Hermann Osias " "
 Harmel Perez " "
 Jerichower Isak z Starychbrodów,
 Kandalaryk Wicenty z Brodów,
 Krajewski Michał " "
 Kleitnik Abraham " "

Kafmann Mojżesz Pinkas z Brodów,
 Kahane Israel " "
 Kurz lub Barotz Chune " "
 Katz Paisach " "
 Leiner Szymon Don " "
 Leichter Aron " "
 Landau Mandel " "
 Landau Abraham Samuel " "
 Markus Mojżesz " "
 Mazarek Mojżesz " "
 Ostersetzer Dawid " "
 Ridel Józef Simche " "
 Romias lub Kniper Juda z Folwarków wielkich,
 Radziwilower Mojżesz z Leszniowa,
 Salomon Izrael Jakób z Brodów,
 Stockmeth Jakób " "
 Schwar Józef " "
 Schnur Chaskel z Leszniowa,
 Tuchner Izrael z Brodów,
 Warkowicz Chaim " "
 Zoller Izak Leib " "

Urodzeni w roku 1836:

Auerbach Saul z Leszniowa,
 Altbuch Mojżesz Samuel z Brodów,
 Bradel Tomasz z Folwarków wielkich,
 Bojko Marcin z Ponikowiec,
 Charmatz Abraham Selig z Brodów,
 Czernetz Izrael " "
 Charisch Izrael Kalmann z Folwarków wielkich,
 Durchlichtiger Izrael Fulak z Brodów,
 Działes Jakób Mendel " "
 Ellek Jakób Samuel " "
 Gruss Mannes " "
 Hirsch Izak " "
 Horowitz Hersch Chaim " "
 Kreczowa Jakób " "
 Klugmann Jossel " "
 Kilower Dawid " "
 Klucznik Marcin z Czernicy,
 Kahane Izak z Brodów,
 Morawski Stanisław z Folwarków wielkich,
 Russmann Juda Mojżesz z Brodów,
 Serkes Jakób Wolf " "
 Szapira Józef " "
 Sikorski August " "
 Schapowal Dines z Nakwaszy,
 Feitel Ber z Brodów,
 Wilder Abraham z Leszniowa,

Urodzeni w roku 1835:

Blum Leib z Brodów,
 Bałaban Juda " "
 Blaustein Lewel " "
 Belber Mojżesz " "
 Dingmann Majer " "
 Deutscher Lippa " "
 Dimant Eisig Hersch z Brodów,
 Fischke Hersch z Leszniowa,
 Gottlieb Aron z Brodów,
 Ginsberg Chaim " "
 Harmelin Abraham Dawid z Brodów,
 Hanenstein Jędrzej z Dittkowiec,
 Jasowier Hersch Leib z Brodów,
 Isakowicz Aron Izrael " "
 Kresower lub Fischel Hersch z Brodów,
 Kitower Mendel " "
 Maleh Izak Mojżesz " "
 Gärtner Schulem z Berlina,
 Rosenfeld Łazarz " "
 Radetzki Michał z Nakwaszy,
 Reissmann Emanuel z Starychbrodów,
 Schmil Spaner Sucher z Brodów,
 Segal recto Segalla Majer z Folwarków wielkich,
 Schwertfänger Aron Hersch z Leszniowa,
 Wiliczker Osias Mendel z Brodów,
 Wohliner Szymon " "
 Wiszniowski Jan z Starychbrodów,

Urodzeni w roku 1834:

Bernstein Leib Abraham z Brodów,
 Butter Asril " "
 Charmatz Sindul " "
 Klugmann Anker " "
 Klaczyński Franciszek z Dittkowiec,
 Lukaczer Mojżesz z Brodów,
 Lauer Izak " "
 Ostersetzer Selig " "
 Safir Izak " "
 Süßermann Mojżesz " "
 Wechsler Abraham " "

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 23. czerwca 1859.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital: 2,000.000 Gulden.

(Concessionirt durch hohen Erlass des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858 Z. 10.141.)

Wechselseitige Ueberlebens-Associationen. — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und auf den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Combination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. Juni 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 13.192,736 Gulden österr. Währ.

Eine Versicherungssumme von nahezu **Zwölf Millionen Gulden** österr. Währ., gezeichnet vom 1. Jänner bis 31. Mai 1859, während der **ersten fünf Monate** des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vortheile zu würdigen versteht, welche der „Anker“ durch seine vielseitigen Combinationen Jedermann bietet, dem seine eigene und seiner Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die **General-Agentenschaft für Ost-Galizien und die Bukowina** befindet sich in **Lemberg** bei dem Herrn **August Schellenberg**.

Bureau: Obere Carl Ludwigs-Straße Nr. 312 gegenüber der k. k. Post, wo Tarife und Druckschriften ausgefolgt und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden. (1024—4)

K u n d m a c h u n g.

Die siebente Verlosung der
gräflich St. Genois'schen Anleihe
erfolgt am **1. August d. J.**

Dabei besteht der

Haupttreffer in 70.000 fl. CM. d. i. 73.500 fl. öst. W.

Die Gewinne werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausbezahlt.

Wien, am 21. Juni 1859.

(1172—4)

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Söhne.

Ankündigung.

Ich ertheile unentgeltlich den Unterricht in Fortepianospiel nach der von mir erfundenen Methode, auf welche Erfindung ich schon drei k. k. ausschließende Privilegien (welche im Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 150, 151, 152 vom 5., 6. und 7. Juli 1859 veröffentlicht wurden) erhielt. — Diese Schule, welche den Begriff des Theoretischen sowohl wie des Mechanischen erleichtert, bildet eine Epoche des Fortschreitens im Studium des artistischen Spieles. Das Lesen der Noten ist erleichtert, die Elastizität der Finger und Weichsamkeit derselben, sowohl als die Federkraft und Sicherheit im Anschlag werden erlangt.

Die Tonleitern (Gammen), genau begriffen und eingeübt, führen die Schüler zur höheren Ausbildung.

Während des Unterrichtes gebrauche ich meistens meine musikalischen Compositionen stufenweise leitend bis zum Concertspiele.

Die Unterricht nehmenden erlegen 5 fl. österr. Währ. monatlich für sämtliche Ausgaben, nämlich: für die Miete des Fortepiano, für das Stimmen, für den Ankauf der Noten zu ihrem gemeinschaftlichen Gebrauche.

Die Kinder können zum ausführlichen Unterrichte in meinem Hause angenommen werden.

Lemberg, am 8. Juli 1859.

Theodosia v. Papara.

Adresse: Im Graf Skarbek'schen Theatergebäude Nr. 53 in Lemberg, Galizien.

Uw wiadomienie.

Udzielam bezpłatnie nauki gry na fortepianie podług metody przezemnie wynalezionej, na którą już trzy c. k. wyłączne przywileja (ogłoszone w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej Nr. 150, 151 i 152 z dni 5., 6. i 7. lipca 1859) otrzymałam. — Szkoła ta ułatwiająca pojęcie teorii również i mechanizmu stanowi epokę postępu w nauce gry artystycznej. Czytanie nót złatwione, elastyczność palców i giętkość, również sprężystość i pewność w wzięciu tonów nabyte.

Gamy z dokładnością pojęte i wyćwiczone doprowadzają do wyższego wykształcenia.

W ciągu nauki używam po największej części moich utworów muzycznych, stopniując aż do gry koncertowej.

Uczące się składają 5 zł. austr. wal. każdego miesiąca na wydatki szkolne, to jest najem fortepianu, strój, kupno nót i. t. p. z których wspólnie użytkują.

Dla nauki wyłącznej mogą być dzieci ulokowane w moim domu.

Lwów, dnia 8. lipca 1859.

Teodozja Paparówna.

Adres: W teatrze hr. Skarbka Nr. 53 we Lwowie w Galicyi, (1234—1)

Sommer - Saison
1859.**Bad Somburg**Sommer - Saison
1859.

bei Frankfurt a. M.

Die **Quellen Somburgs**, deren Analyse von dem berühmten Professor **Diebig** stattgefunden hat, sind erregend, tonisch, auflösend, und abführend; sie bethätigen ihre Wirksamkeit in allen Fällen, wo es sich darum handelt, die gestörten Functionen des Magens und des Unterleibes wieder herzustellen, indem sie einen eigenthümlichen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln.

Mit vielem Erfolge findet ihre Anwendung statt in chronischen Krankheiten der Drüsen des Unterleibes, namentlich der Leber und Milz, bei Hypochondrie, bei Urinleiden, bei Stein, bei der Gicht, bei der Gelbsucht, bei Hämorrhoidalleiden und Verstopfungen, so wie bei allen den mannigfachen Leiden, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten.

Von sehr durchgreifender Wirkung ist der innere Gebrauch des Wassers, besonders wenn es frisch an der Quelle getrunken wird, und die Bergluft, die Bewegung, die Zerstreuung, das Entferntsein von allen Geschäften und jedem Geräusche des Städtelebens, unterstützt die Heilkraft dieses herrlichen Mineralwassers.

Molken werden von Schweizer Alpen - Zennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung zubereitet und frisch und warm in der Früh im Park der Mineralquellen für sich, wie in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen verabreicht.

Außer dem **Badehause**, worin die Mineralwässer, so wie auch Sichtennadel - Bäder gegeben werden, findet man hier auch gut - eingerichtete **Flußbäder**, welche in häufigen Fällen wesentlich zur Förderung der Brunnenkur beitragen.

Das großartige **Conservations - Haus**, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prächtige Säle, welche allgemeine Bewunderung erwecken. Es enthält einen Ballsaal, einen Concertsaal, viele geschmackvoll decorirte **Conversations - Säle**, wo **Trente-et-quarante** und **Roulette** unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufstegen, indem das **Trente-et-quarante** mit einem halben **Refait** und das **Roulette** mit einem **Zéro** gespielt wird. Ferner ein großes **Lescabinet**, das unentgeltlich für das Publikum geöffnet ist, und wo die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, polnischen, russischen und holländischen politischen und belletrischen Journale gehalten werden, ein prächtig decorirtes **Kaffee- und ein Rauchzimmer**, die auf eine schöne **Alphalt-Terrasse** des Kurgartens führen, und einen **Speise - Salon**, wo um ein Uhr und um fünf Uhr **Table - d'hôte** ist, deren Leitung dem berühmten Herrn **Chevet** aus Paris übergeben wurde.

Das rühmlichst bekannte **Kur - Orchester** spielt dreimal des Tages: Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musik - Pavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaale.

Jede Woche finden **Réunions**, **Bälle**, wo die gewählte Badegesellschaft sich versammelt, und **Concerte** der bedeutendsten durchreisenden Künstler, statt.

Bad Somburg ist nur eine Stunde durch die Verbindung von Post, Eisenbahn, Omnibus &c. von Frankfurt entfernt. (845—5)

Kundmachung.

Nr. 3032. Da nunmehr die Rechnungen und Geschäfte der dritten auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apost. Majestät von der k. k. Lotteriegelds - Direction ausgeführten großen Geld - Lotterie zu wohlthätigen Zwecken, welche am 29. Dezember 1857 zur Ziehung gelangte, gänzlich abgeschlossen sind, findet sich die k. k. Lotto - Direction veranlaßt, den sehr günstigen Erfolg dieses Unternehmens zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag dieser großen Geld - Lotterie betrug 321.863 fl. 45 kr. Conv. Münze.

Dieses reine Ergebniß war von Sr. k. k. Apost. Majestät der Errichtung einer Irren - Anstalt in Siebenbürgen, und in soferne sich Ueberschüsse über diesen Zweck ergeben sollten, auch zur Errichtung einer Irren - Anstalt in Ungarn gewidmet.

Da nur durch die lebhafteste Unterstützung dieses Unternehmens von Seite der Bevölkerung, und durch die Bereitwilligkeit derselben zur Erreichung des von Sr. k. k. Apost. Majestät angestrebten so wohlthätigen Zweckes beizutragen, einen so überaus günstigen Erfolg erwirken konnten, so findet sich die k. k. Lotto - Direction verpflichtet ihren Dank für die erfolgreiche lebhafteste Unterstützung des von ihr ausgeführten Unternehmens, öffentlich auszusprechen.

Von der k. k. Lotto - Gelds - Direction.

Wien, den 14. Juni 1859.

Josef Ritter v. Spaun m. p.,

(1142—3) k. k. Hofrath und Lotto - Director.

Friedrich Schrank m. p.,

k. k. Regierungsrath und Lotto - Directions - Adjunkt.

Najnowsze ces. król. uprzywilejowane wyroby farmacyi toaletowej.

POMADA z ZIOŁ**w laskach.**

Ta za przyzwoleniem król. profesora chemii, Dra. Lindes w Berlinie, według najpewniejszych prawideł technicznej chemii z samych ziół starannie zrobiona Pomada w laskach wywiera bardzo dobroczynny wpływ na włosy, chroniąc je od uschnięcia i od ostrej szorstkości; oprócz tego nadaje im piękny naturalny połysk i jedrną gładkość; a nareszcie przydatną osobliwie do umocowania gładko uczesanych włosów nad czołem.

Ces. król. uprzyw. POMADA z ZIOŁ w laskach sprzedaje się tylko w oryginalnem, urzędownie deponowanem opakowaniu z drukiem zielonym i spizowym.

Cena jednej laski 50 cent. austr. wal.

Istotna wartość tych środków kosmetycznych robi wszelki dalszy opis niepotrzebnym — mała próba albowiem przekona każdego o zaletach, któremi się odznaczają. — Środków tych prawdziwych i niefałszowanych dostać można we Lwowie tylko u **Józefa Kleina**, w rynku Nr. 232, i **Bonifacego Stillera**, jakoteż w **Brodach** u Neumana Kornfelda, w **Busku** u aptekarza P. Nesterowicza, w **Dobromilu** u Antoniego Grotowskiego, w **Komarlinie** u aptekarza Aleksandra Emperlego, w **Lisku** u aptekarza Roberta Barańskiego, w **Przemyslu** u Edwarda Machalskiego, w **Samborze** u J. Rosenheima, w **Sanoku** u Jana Jaklitscha, w **Strzyżu** u aptekarza J. Germauna, w **Turce** u A. Czysniańskiego, i w **Złoczowie** u Jędrzeja Gottwalda.

(620—4)

MYDŁO z OLIVEK**balzamiczne.**

Ta na zasadzie najnowszych chemicznych doświadczeń zrobione balzamiczne Mydło z oliwek posiada wszystkie własności, jakich od zupełnie dobrego i zdrowego mydła toaletowego wymagamy, ponieważ skórę nie tylko czyści ale ją także robi miękką i świeżą; i dlatego jako łagodny a oraz skuteczny środek zaleconem być może nawet dla najrzadszej i najtkliwszej skóry tak dziecinnej jak kobiecej.

Ces. król. uprzyw. balzamiczne MYDŁO z OLIVEK sprzedaje się tylko w paczkach białych z czarnym drukiem, mających na wierzchniej stronie czerwone piętno, zawierające słowa: „Gesetzlich deponirt.“

Cena jednej paczki 35 cent. austr. wal.